



Technische Universität Braunschweig
Institut für Baugeschichte
Pockelsstraße 4 | 38106 Braunschweig | Deutschland

Technische Universität Braunschweig
IB Institut für Baugeschichte

Dr.-Ing. Julian Bauch
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Ideen und Anregungen aus dem Workshop „Baufaufnahme in der digitalen Lehre(?)“,

Tel. +49 (0) 531 391-2528
Fax. +49 (0) 531 391-8205
j.bauch@tu-bs.de

26. Juni 2020

Datum: 09. Juli 2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands der Koldewey-Gesellschaft,

am 26. Juni fand auf Einladung des Instituts für Baugeschichte der TU Braunschweig ein digitaler Austausch zum Thema „Baufaufnahme in der digitalen Lehre“ statt, über den die Koldewey-Gesellschaft in ihrem Verteiler dankenswerterweise informiert hatte. 22 Kolleg*innen aus rund 17 Instituten in Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen am Austausch mit engagierten Beiträgen teil – eine erstaunliche Resonanz, die sowohl die Dringlichkeit der Thematik angesichts der aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung belegt als auch das allgemeine Interesse am Austausch zu Fragen der Lehre in der Bauaufnahme und der Bauforschung. Einige von Ihnen haben am Workshop teilgenommen und können diesen Eindruck sicher bestätigen.

Was tun, wenn einem Lehrgebiet, das auf die vorrangig im Team zu leistende „Arbeit am Objekt“ ausgerichtet ist, der Zutritt zu diesen Objekten durch Abstandsregeln und Hygienekonzepte erschwert, ja unmöglich gemacht wird?

Vom Kreis der Diskutierenden wurde immer wieder betont, dass die aktuellen Beschränkungen der Lehre in der Bauaufnahme und -forschung immense kreative und zeitliche Anstrengungen erfordern, um mit neuen Lehrmaterialien und -methoden (online-Tutorials, Seminare und Präsentationen als Video-Konferenzen etc.) die Inhalte der bisherigen Lehrveranstaltungen zu vermitteln. Je nach der jeweiligen Einbindung der Bauaufnahme und -forschung in die Curricula ergeben sich selbstverständlich unterschiedliche Herangehensweisen der theoretischen Vermittlung und vor allem unterschiedliche Möglichkeiten, am Objekt selbst praktisch zu arbeiten. Während die kleineren Veranstaltungen offenbar recht gut an die Situation angepasst werden können – wenn auch mit teils erheblich höherem

Vorbereitungs- und Betreuungsaufwand – bleiben für die großen Format oft nur theoretische „Trockenübungen“ und praktische Aufgaben („Vermessung des eigenen Zimmers“ etc.), die ohne weitere Anwendung und Vertiefung der gelernten Methoden kaum nachhaltig wirken werden.

Um den Austausch von digitalen Lehrkonzepten und -materialien wie Tutorials und „good practice“-Beispielen, aber auch Tipps zu Hard- und Software, im Kreis unserer Kolleg*innen zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurde die Idee eines Austausch-Servers diskutiert. Das Institut für Baugeschichte der TU Braunschweig hat einen solchen Server installieren, zu dem jede*r nach Anmeldung Zugang erhalten kann. Es würde uns freuen, wenn die Koldewey-Gesellschaft wieder in einer Rund-Mail darauf hinweisen könnte.

Über die aktuellen Herausforderungen hinaus diskutierte der Workshop, inwieweit digitalisierte Formate und Lehrmaterialien für die Zukunft relevant sein werden, ob also unsere jetzigen Anstrengungen „nachhaltig“ wirken und unser Fach gewinnbringend verändern werden.

Das Kernkonzept unseres Lehrfachs, über eine Grundlehre in der Bauaufnahme und Bauforschung bei den Studierenden ein höheres Verständnis für historische Bauwerke zu schaffen – ganz gleich ob sie später in diesem Bereich tätig werden wollen oder nicht – und in manchen vielleicht sogar die Neugier auf eine vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung zu wecken, wird von „Corona-Semestern“ sicher nicht grundlegend in Frage gestellt. Doch es bleibt zu evaluieren, ob und wieweit das Charakteristische der Bauforschung – der Bezug zum historischen Bauwerk, das „Anfassen“ von „Substanz“ – im „digitalen Raum“ vermittelt werden kann.

Es zeigt sich also, dass die Umstellung auf die digitale Lehre für unser Fach nicht verlustfrei vollzogen werden kann. Daher werden in der aktuellen Situation noch einmal grundlegende Fragen der zu vermittelnden Werte und Methoden der Baugeschichte zu diskutieren sein. Um die mit dem Workshop vom 26. Juni begonnene Diskussion zu verstetigen und den Austausch weiter zu fördern, möchten wir anregen innerhalb der Koldewey-Gesellschaft dauerhaft einen Arbeitskreis zur „Lehre in der Bauforschung“ zu installieren.

Im Workshop wurde wiederholt die Befürchtung geäußert, dass die Umstellung der Lehre eine Legitimationsdebatte an den Fakultäten auslösen könnte. Um die Bauaufnahme am Objekt in den Lehrplänen weiterhin fest zu verankern, schlagen wir eine Stellungnahme der Koldewey-Gesellschaft vor, die unserem Fach in der aktuellen Krise den nötigen Rückhalt in den Fakultäten und Instituten gibt.

Ulrich Knufinke, Julian Bauch, Gunnar Schulz-Lehnfeld und Moritz Reinäcker